



Dunkle Worte

Hallo :)

Ich muss mich doch nochmal melden mit einer kurzen Geschichte. Sie kam mir einfach in den Sinn und ich dachte mir, ich könnte sie hier posten.

Dunkle Worte

Am Abend kam Emilia nach einem langen Arbeitstag nach Hause. Sie legte ihre Autoschlüssel in die Schale auf der Kommode, rechts neben der Tür.

Es war ein anstrengender Arbeitstag und sie war einfach nur erschöpft. Emilia warf ihre Tasche unachtsam neben die Kommode, zog sich auf dem Weg in die Küche ihren Mantel aus und warf diesen über einen Stuhl im Esszimmer.

Der Kühlschrank war leer. Sie hatte vergessen einzukaufen. Seufzend schloss sie den Kühlschrank wieder und sie dachte kurz darüber nach nochmal loszufahren, um sich was zu Essen zu kaufen. Aber sie beschloss es lieber nicht zutun und griff sich eine Tüte Gummibärchen, füllte sie in eine Schüssel und stellte den Wasserkocher an.

Nichts sollte sie von ihrem Freitagabend abbringen. Sie hatte endlich mal wieder ein freies Wochenende und ihr neues Buch wartete auf sie.

Emilia eilte hoch ins Schlafzimmer und zog sich schnell um. Als sie zurück in die Küche kam, war der Wasserkocher schon fertig und sie goss sich ihren Lieblingskräutertee auf.

Endlich konnte sie sich entspannen. Emilia schnappte sich ihre Schale mit Gummibärchen und ihren Tee, um sich in ihre Bibliothek zurückzuziehen. Sie liebte Bücher schon immer und war eine wahre Leserin. Sie konnte an keinem Buchladen vorbei gehen, ohne ein oder zwei Bücher zukaufen. Nur für ihr liebstes Hobby hatte sie sich in dem alten englischen Haus einen eigenen Raum eingerichtet.

Emilia setzte sich in ihren roten Lieblingssessel, den sie über die Jahre perfekt eingesessen hatte. Und stellte Gummibärchen und Tee auf den Beistelltisch aus Walnussholz.

Sie lebte allein in diesem großen alten Haus. Vor einigen Jahren hatte sie es sich mit ihrem Verlobten gekauft. Allerdings verließ er sie kurz darauf. Emilia konnte das Haus aber nicht verkaufen. Sie hatte sich verliebt. Es war ihr Traumhaus, also blieb sie.

Emilias neues Buch hatte sie an einer Büchersammelleihstelle gefunden, während sie auf Geschäftsreise war. Sie sah das Buch im Regal stehen und musste es einfach mitnehmen. Schon die ersten Seiten fesselten sie. Es war ein Krimi, wie sie in liebte. Mit ganz viel Spannung und einem leidenschaftlichen Protagonisten. Jetzt hatte Emilia endlich Zeit, und zwar das ganze Wochenende, um es zu lesen.

Sie schlug es auf, entfernte das Lesezeichen und begann zu lesen. Emilia genoss die Stille beim Lesen, so konnte sie sich ganz auf ihr Buch einlassen. Manchmal knarzten ein paar Dielen oder sie hörte den Wind durch das alte Haus ziehen. Aber bei so einem alten Haus war das nicht verwunderlich.

Doch plötzlich wurde ihr kalt und sie fühlte sich nicht mehr allein. Emilia sah von ihrem Buch auf und sah sich um. Hier war nichts. In den anderen Zimmern war es zwar dunkel, aber durch das Licht von draußen konnte man alles grob erkennen. Sie dachte sich nichts dabei, vielleicht hatte sie sich zu sehr von dem Buch mitreißen lassen.

Emilia las den Absatz nochmal:

Inspektor Roger sah sich die Leiche der Frau nochmal genau an. Sie war gänzlich mit Blut überströmt und hatte überall Wunden. Er fragte sich, ob überhaupt noch Blut in der armen jungen Frau war. Sie war schon die Fünfte. Neben der Leiche lag ein Zettel. Merkwürdigerweise war er nicht blutig. Roger kam es komisch vor, aber er las die Nachricht trotzdem: „Kannst du sie sehen? Die Frau im Dunkeln? Kannst du?“

Emilia durchfuhr abermals ein kalter Schauer und wieder sah sie sich um. Diesmal beschloss sie aufzustehen und machte überall das Licht an. Sie war allein in dem Haus.

Emilia wollte zur Bibliothek zurückgehen, doch als sie an der Treppe nach oben vorbei lief, lief es ihr wieder



Dunkle Worte

kalt den Rücken runter. Schnell drehte sie sich um und starrte ins Dunkel. Ihr Herz raste und sie versuchte sich zu beruhigen.

Langsam ging sie um den Treppenabsatz herum und lies ihren Blick fest in die Dunkelheit gerichtet. Als sie mit ihrer Hand die Wand spüren konnte, versuchte sie den Lichtschalter zu finden und machte das Licht an. Nichts. Emilia atmete erleichtert auf und schüttelte den Kopf. Das Buch muss sie wohl doch sehr mitgerissen haben.

Sie ging wieder zurück in die Bibliothek und klappte das Buch zu. Vielleicht tat es ihr nicht gut nach so einem Arbeitstag noch einen spannenden Krimi zu lesen. Emilia beschloss schlafen zugehen und nahm ihren Tee mit.

Nachdem sie überall das Licht ausgemacht hatte und nach oben ging, warf sie nochmal einen letzten Blick nach unten ins Dunkel. Sie nickte sich selbst zu, sie war allein. Es ist alles gut.

Emilia stellte den Tee auf ihr weißes Nachtschränkchen und ging ins Bad, um sich Bett fertig zu machen. Entspannt und müde kletterte sie in ihr Bett und kuschelte sich ein. Sie machte noch einige entspannende Atemübungen.

Als sie fertig war griff sie nach ihrer Teetasse, um den letzten Schluck Tee zu trinken, als ihr das Buch auf dem Nachttisch auffiel. Emilia war kein Buch aufgefallen, als sie die Tasse hinstellte. Sie setzte sich auf und sah sich in ihrem Schlafzimmer um. Wie war das Buch da hingekommen, fragte sie sich und nahm es.

Es war das Buch, was sie vorhin in der Bibliothek gelesen hatte. Emilia schüttelte den Kopf und redete sich ein, dass sie es wahrscheinlich doch mit hochgenommen hatte. Es war wohl ein sehr harter Arbeitstag.

Sie legte das Buch wieder auf den Nachttisch und schaltete das Licht aus. Emilia konnte schon immer schnell einschlafen, besonders nach einem langen Arbeitstag.

Mitten in der Nacht schlug sie panisch die Augen auf. Ihr Herz raste und sie schwitzte stark. Dabei war es Herbst und es wurde eine kühle Nacht vorhergesagt. Doch sie beschäftigte nicht das Wetter, sondern die Augen in die sie sah.

Kannst du sie sehen? Die Frau im Dunkeln? Kannst du?

Wie gesagt es ist nur eine kleine Geschichte, die mir in den Sinn kam.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).